



Gemeinde Fläsch

Gemeindeversammlung Nr. 02/19 vom 25. Juni 2019

Der Präsident begrüsst um 19.00 Uhr die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und als Gast Frau Schulratspräsidentin Andraina Wyss hat sich entschuldigt.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung unter Bekanntgabe der Traktandenliste vorschriftsgemäss erfolgt ist. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission, Genehmigung
3. Kreditabrechnungen, Genehmigung
4. Ersatzwahl Mitglied Gemeinderat
5. Neuorganisation des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung in Graubünden GEVAG: Genehmigung des Gesetzes über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG (GEVAG-Gesetz)
6. Erstellen des Grüngut-Sammelplatzes 'Rüfiwäldli', Projekt- und Kreditgenehmigung
7. Sanierung Grundwasserpumpwerk 'Müli', Genehmigung Planungskredit
8. Sanierung Flussquelle, Genehmigung Kredit
9. Information über die Prüfung der Formen der Zusammenarbeit Oberstufen Malans-Maienfeld
10. Mitteilungen
11. Umfrage

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. **Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden und vorgeschlagen und gewählt.

Die Stimmenzähler melden 35 anwesende Stimmberechtigte.

Finanzen / Gemeinderechnungen, Kreditabrechnungen

940.3

2. **Genehmigung Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission**

3

Die Jahresrechnung 2018 wird durch den Rechnungsführer Felix Zogg präsentiert.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 3'538'152 und einem Ertrag von CHF 4'159'744 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 621'592 (Budgetiert CHF 538'875) ab. Darin enthalten sind Abschreibungen von CHF 169'052. Zum besseren Ergebnis haben u. a. Mehreinnahmen bei den Sondersteuern (Handänderung) geführt.

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von CHF 1'775'256.45 und Einnahmen von CHF 473'297.90 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'301'958.55. Die grösseren Investitionsprojekte waren:

- Planung Projekt «Sanierung + Erweiterung Mehrzweckgebäude»

- Sanierung Oberdorf
- Sanierung Augass
- Erschliessung Areal Ruhaberg
- Erweiterung Strassenbeleuchtung
- Sanierung Blockrampe Ellhorn
- Sanierung Alpweg

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Das GPK-Mitglied Leonhard Kunz verliest den GPK-Bericht und beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Kreditabrechnungen

4

Folgende Investitionen konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden und Kreditabrechnungen werden zur Genehmigung vorgelegt.

Sanierung Oberdorfstrasse

Gesamtkredit	CHF	890'000.00
Bruttokosten	CHF	980'145.40
./.. Beitrag GVG Hydrantenleitung	CHF	15'014.65
./.. Beteiligung EWZ Strasse	CHF	<u>35'400.00</u>
Nettokosten Gemeinde	CHF	929'730.75

Begründung Mehrkosten:

Wegen Platzmangel musste das gesamte Aushubmaterial abgeführt werden. Die Leitungsführung war sehr kompliziert und mehrere unbekannte Schmutz- und Regenwasseranschlüsse mussten umgehängt werden.

Erschliessung Areal Ruhaberg Wasser- / Abwasserleitungen

Gesamtkredit	CHF	325'000.00
Bruttokosten	CHF	331'532.22
./.. Beitrag GVG Hydrantenleitung	CHF	17'881.70
./.. Beteiligung EWZ Strasse	CHF	<u>8'864.60</u>
Nettokosten Gemeinde	CHF	304'785.92

Sanierung und Erweiterung Parkplätze

Kredit	CHF	270'000.00
Bruttokosten	CHF	276'863.42
./.. Rückerstattung Dritter Infotafeln	CHF	<u>12'100.00</u>
Nettokosten Gemeinde	CHF	264'763.42

Erstellung Wertstoff-Sammelstelle Parkplatz Steigstrasse

Kredit	CHF	120'000.00
Bruttokosten	CHF	93'241.20

Instandsetzung Rufe kanal (Feldröfe)

Kredit	CHF	50'000.00
Bruttokosten	CHF	36'299.60

Die Sanierung war mit weniger Aufwand möglich.

Sanierung Blockrampe Ellhorn (Rhein)

Kredit	CHF	270'000.00
Bruttokosten	CHF	292'392.70
./.. Beitrag Gemeinde Balzers	CHF	<u>146'196.35</u>

Nettokosten Gemeinde CHF 146'196.35

Begründung der Mehrkosten:

Die Kosten für die Blocksteine waren höher als budgetiert. Für die Aufschüttung der Dämme zur Trockenlegung entstanden grössere Aufwendungen.

Diskussion:

Herr erkundigt sich, ob bei den Mängeln an der Oberdorfstrasse weitere Kosten auf die Gemeinde zu kommen. Der Präsident erklärt, dass es sich dabei um Unternehmerfehler handelt, welche keine Kosten für die Gemeinde verursachen.

Der Gemeindevorstand beantragt, die vorliegenden Kreditabrechnungen zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Legislative / Abstimmungen und Wahlen

011.4

4. Ersatzwahl Mitglied Gemeinderat

5

An der Gemeindeversammlung vom 14. Februar 2019 konnte kein Kandidat für den zurückgetretenen Gemeinderat Alex Stoop gefunden werden.

Die Wahlkommission schlägt nun für den freigewordenen Sitz im Gemeindevorstand Herrn Daniel Brunnschweiler zur Wahl vor. Da Herr Brunnschweiler geschäftlich im Ausland weilt, wird er von Leonhard Kunz vorgestellt.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Eingegangene Stimmzettel	34
leer/ungültig	0
in Betracht fallende Stimmzettel	34
absolutes Mehr	18

Gewählt ist Daniel Brunnschweiler mit 32 Stimmen

Aus beruflichen Gründen wird Daniel Brunnschweiler sein Amt offiziell am 1. Januar 2020 antreten.

Abfallbeseitigung / Kehrrechtverbrennungsanlage, GEVAG

720.1

5. Neuorganisation des Gemeindeverbandes für Abfallentsorgung in Graubünden GEVAG: Genehmigung der Neugründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt und dem Gesetz über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG (GEVAG-Gesetz)

6

Im Jahre 1968 schlossen sich 33 Bündner Gemeinden zum Gemeindeverband für Abfallentsorgung (GEVAG) zusammen, mit dem Ziel, die in den Verbandsgemeinden anfallenden Abfälle gemeinsam in der Kehrrechtverbrennungsanlage Trimmis zu verbrennen. Seither hat sich im Bereich Strukturen, der Art der Abfallverwertung durch Einführung eines Deponieverbots und der Abfallmenge einiges verändert. In der Kehrrechtverbrennungsanlage Trimmis wird heute aufgrund eines gesetzlichen Auftrags der gesamte in Graubünden anfallende Siedlungsabfall (mit Ausnahme jener aus den Regionen und Maloja und Moesa) verwertet. Hinzu kommen Abfälle aus Industrie und Gewerbe sowie steigende Mengen an Abfällen aus Biomasse.

Den veränderten Verhältnissen und Anforderungen an eine Kehrichtverbrennungsanlage vermag die Organisationsform des Gemeindeverbands zunehmend nicht mehr gerecht zu werden. Ein umfangreiches Variantenstudium ergab, dass die Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt die geeignetste Rechtsform darstellt, um einerseits dem Besterben nach politischer Einflussnahme und andererseits den marktwirtschaftlichen Herausforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. Eine Neuorganisation des Gemeindeverbands GEVAG als öffentlich-rechtliche Anstalt bedarf der Auflösung der bisherigen Zusammenarbeitsform und der Gründung einer neuen öffentlich-rechtlichen Anstalt durch Erlass eines entsprechenden Gesetzes.

Am eidgenössischen Abstimmungssonntag vom 19. Mai 2019 haben die Verbandsgemeinden die Auflösung des Gemeindeverbandes zugestimmt. Für die Neugründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt GEVAG ist die jeweilige gültige kommunale Gemeindeverfassung. In der Gemeinde Fläsch muss der Neugründung und dem neuen Gesetz an der Gemeindeversammlung zugestimmt werden.

Auf eine detaillierte Behandlung des Gesetzes wird verzichtet. Die Unterlagen (Botschaft, Gesetzesentwurf) können auf der Homepage der Gemeinde Fläsch eingesehen werden oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Der Gemeindevorstand beantragt, der Neugründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt und dem neuen Gesetz über die öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG zuzustimmen.

Beschluss: Dem Antrag wird mit 1 Nein-Stimme zugestimmt.

Abfallbeseitigung / Ablagerung, Abfuhr, Sperrgut, Deponien 720.2

6. Erstellen des Grüngut-Sammelplatzes „Rüfiwäldli“, Projekt- und Kreditgenehmigung 7

An der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2018 hat der Gemeindevorstand über die Neuorganisation der Entsorgung von Grüngut informiert. Der heutige Standort 'Bettlerküche' befindet sich zonenmässig im Wald und eine Bewilligung des Kantons ist definitiv nicht zu erwarten. Aus diesem Grund besteht Handlungsbedarf.

In der Zwischenzeit hat der Gemeindevorstand ein definitives Konzept erarbeiten und alle Fragen rund um den neuen Standort klären können. Aus der jetzigen 'Deponie' wird künftig eine 'Sammelstelle'. Diese wird überwacht sein und die Entsorgung von Grüngut wird besser geregelt. Der neue Standort ist hinter der Schnitzelheizung. Die zuständigen kantonalen Amtsstellen haben bei den Vorabklärungen die notwendigen Bewilligungen in Aussicht gestellt.

Für die Sammelstelle wird ein Bereich von rund 120 m² eingeebnet und mit einer Steinmauer in Form einer Böschung eingefasst. Oberhalb der Böschung wird die Sammelstelle durch einen Maschendrahtzaun gegen unerwünschten Besuch durch Wildtiere, insbesondere Schalenwild, abgegrenzt. Der Zugang zur Sammelstelle von der Strasse aus bleibt auf der ganzen Breite offen. Dies erleichtert den Nutzern die Entsorgung, denn es müssen keine Tore geöffnet und wieder geschlossen werden. Gut lesbare Hinweistafeln regeln den Zugang zur Sammelstelle und weisen auf die korrekte Entsorgung hin. Das Entsorgen auf der Sammelstelle wird nur für Einwohner von Fläsch zulässig sein. Eine Video-Anlage wird die Vorgänge auf der Sammelstelle festhalten.

Auf der Sammelstelle können künftig Schnittgut, vergärbares Grüngut, Holzofen-Asche, Rüstabfälle und Speiseresten deponiert werden. Letztere werden in Containern mit Deckel angenommen. Für das vergärbare Grüngut steht eine befahrbare Flachmulde zur Verfügung und das Schnittgut wird lose aufgehäuft.

Die Firma INEGA AG wurde vom Gemeindevorstand mit der Betreuung des Sammelplatzes beauftragt und dafür zu sorgen, dass jederzeit genügend Sammelkapazität vorhanden ist. Für Grossmengen werden individuelle Lösungen angeboten, wenn diese Entsorgung zu Problemen führen sollte.

Die neue Sammelstelle löst die bisherige Deponie ab. Dort wird der Wald wieder aufgeforstet. Finanziert wird die Wiederherstellung des Waldes durch ein vor Jahren getätigtes Forstdepositum.

Investitionskosten

Erstellen der Anlage (Baumeisterarbeiten)	CHF	50'000.00
Elektroanlagen	CHF	6'000.00
Beschriftungen (Hinweistafeln)	CHF	4'000.00
Wiederherstellung Wald 'Bettlerküche	CHF	5'000.00
Unvorhergesehenes	<u>CHF</u>	<u>5'000.00</u>
Gesamttotal inkl. MWST	CHF	70'000.00

Betriebskosten

Es werden jährliche Entsorgungskosten von maximal CHF 15'000.00 erwartet. Das ist deutlich weniger, als die Bewirtschaftung der heutigen Deponie gekostet hat. Somit werden die Investitionskosten in die neue Sammelstelle in gut 10 Jahren amortisiert sein.

Diskussion:

Herr erkundigt sich, wer der Betreiber der Sammelstelle sein wird. Der Präsident informiert, dass der Gemeindevorstand aus diversen Anbietern die Arbeiten an die Firma INEGA AG, Maienfeld vergeben hat.

Der Gemeindevorstand beantragt, das Projekt und den Kredit von CHF 70'000.00 für die Erstellung einer neuen Sammelstelle und die Wiederaufforstung des Waldes am alten Standort der Deponie zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Wasserversorgung / Schutzzonen, Pumpwerk, Reservoir 700.2

7. Sanierung Grundwasserpumpwerk Müli, Genehmigung Planungskredit

8

Das Grundwasserpumpwerk 'Müli' wird seit Jahrzehnten durch die Gemeinde Fläsch und die Schweizer Armee (Waffenplatz St. Luzisteig) als Absicherung der Trinkwasserversorgung genutzt. Die Gemeinde Fläsch benötigt das Grundwasser, wenn die Quellen im Falknisgebiet knapp Wasser bringen.

Im Rahmen der Überarbeitung der Qualitätssicherung (QS) für die Wasserversorgung Maienfeld und Fläsch wurde im Frühjahr 2017 eine Zustandserhebung des Pumpwerkes veranlasst. Dabei hat sich herausgestellt, dass ein grösserer Sanierungsbedarf besteht, welcher nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. Die Pumpensteuerung ist veraltet und auch die elektrischen Steuerleitungen zum Reservoir Sauweid haben das Ende der Lebensdauer erreicht. Ebenso müssen die Wasserleitungen überprüft werden.

Eine erste grobe Schätzung der zu erwartenden Gesamtsanierungskosten kommt auf rund CHF 850'000.00 (+- 25%) alleine für die Gemeinde Fläsch. Ein Teil der Sanierungskosten des gemeinsam genutzten Brunnens wird die Schweizer Armee übernehmen.

Vor dem Hintergrund des ausgewiesenen Sanierungsbedarfs und der zu erwartenden hohen Kosten, hat der Gemeindevorstand in einem nächsten Schritt die Ingenieurleistungen für die Gesamtsanierung ausgeschrieben. Es haben insgesamt drei Ingenieurbüros ein Angebot abgegeben. Die Ingenieurleistungen umfassen die detaillierte Aufarbeitung aller notwendigen Sanierungsarbeiten, die fachtechnische Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für alle Arbeitsgattungen, die Erstellung eines Kostenvoranschlages und die Bauleitung. Der kostengünstigste Anbieter für die Ingenieurarbeiten ist das auf Wasserbau spezialisierte Büro Marugg + Bruni AG in Landquart, welchem bei einer Kreditgenehmigung der Auftrag erteilt werden soll.

Diskussion:

Herr erkundigt sich, ob die Armee am gleichen Standort auch ein Pumpwerk betreibt. Der Präsident informiert, dass der Grundwasserschacht von Armee und Gemeinde gemeinsam genutzt wird. Das Pumpwerk und die Steuerung werden jedoch separat betrieben. Die Armee wird sich bei den Bauteilen, welche gemeinsam genutzt werden, an den Kosten beteiligen.

Herr erkundigt sich, ob die Planungskosten in den Gesamtkosten enthalten sind. Der Präsident bejaht die Frage.

Herr erkundigt sich, ob für die Sanierung ein Zeitplan vorhanden ist. Der Präsident erläutert, dass eine möglichst zeitnahe Umsetzung geplant ist. Im Notfall hat die Armee ihre Unterstützung zugesichert.

Der Gemeindevorstand beantragt, einen Kredit von CHF 36'000.00 für die Ingenieurleistungen zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

8. Sanierung Flussquelle, Genehmigung Kredit

9

Die Gemeinde Fläsch nutzt gemeinsam mit der Stadt Maienfeld die Quellen im Falknisgebiet für die Trinkwasserversorgung. Die beiden Gemeinden liessen 2017/2018 die Qualitätssicherung (QS) für die Wasserversorgung überarbeiten. Dabei wurden bei der gemeinsam genutzten Flussquelle diverse Mängel festgestellt, welche auch bei der letzten Inspektion der Trinkwasserversorgung beanstandet wurden. Die Stadt Maienfeld, auf deren Gebiet die Quelle liegt, hat beschlossen, die dringendsten Mängel zu beheben, um auch weiterhin sicherstellen zu können, dass einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht und die Anforderungen des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) erfüllt werden.

Die Flussquelle wird durch die Stadt Maienfeld saniert und gemäss Vereinbarung hat die Gemeinde Fläsch sich mit 50% an diesen Kosten zu beteiligen. Die gesamten Sanierungskosten werden auf ca. CHF 140'000.00 geschätzt, was einem Kostenanteil von CHF 70'000.00 für die Gemeinde Fläsch entspricht.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Der Gemeindevorstand beantragt, einen Kredit von CHF 70'000.00 für die anteilmässigen Kosten zur Sanierung der Flussquelle zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Volksschule / Sekundarschule, Kreisschule

210.5

9. Information über die Prüfung der Formen der Zusammenarbeit Oberstufen Malans-Maienfeld

10

Für die entschuldigte Schulratspräsidentin informiert der Präsident über die Prüfung der Formen der Zusammenarbeit an den beiden Oberstufen Malans und Maienfeld.

An der Gemeindeversammlung vom Oktober 2018 wurden Sie darüber informiert, dass eine Analyse über die Schulstrukturen der Oberstufen durchgeführt wird. Auftrag war es, die Sinnhaftigkeit einer vertieften Zusammenarbeit mit zwei dezentralen Standorten zu prüfen. Der Bericht liegt inzwischen vor und kommt zum Resultat, dass Synergien in den Bereichen Pädagogik, Personal, Verwaltung, Führung und Infrastruktur bestehen.

Die Gemeinde- und Schulräte bzw. Schulkommissionen wurden an einem gemeinsamen Anlass über das Resultat der Prüfung orientiert. Aufgrund des Berichts wurde entschieden, das Potential dieser Synergien und damit verbunden, eine vertiefte Zusammenarbeit, welche bis zu einem Zusammenschluss der beiden Oberstufen führen könnte, zu prüfen. In diesem Zusammenhang sollen die Schulstandorte in Maienfeld und Malans erhalten bleiben.

Zu diesem Zweck wird eine Projektgruppe im Sommer 2019 ihre Arbeit aufnehmen. Diese Projektgruppe besteht aus je einem Mitglied aus den Schulräten/Schulkommissionen von Fläsch, Maienfeld, Jenins und Malans und den beiden Schulleitungen aus Maienfeld und Malans. Die Arbeit der Projektgruppe hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die beabsichtigte Sanierung und Umnutzung der Schulen Maienfeld. Die Sanierung und Umnutzung der Schulgebäude ist notwendig, da auch zukünftig eine Oberstufe in Maienfeld geführt wird.

Die Lehrpersonen sind bereits schriftlich informiert worden. Im August wird zusätzlich eine Informationsveranstaltung durchgeführt, um interessierten Lehrpersonen der vier Gemeinden die Resultate des Berichts und die anstehenden Schritte zu erläutern.

Die weitere Entwicklung unserer Oberstufen ist von grossem Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie werden daher laufend über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe informiert.

Diskussion:

Herr erkundigt sich, ob die Gemeinde Fläsch auch von der geplanten Schulausdehnung der Stadt Maienfeld mit einem Gesamtkredit von CHF 17 Mio. betroffen ist. Der Präsident informiert, dass die Gemeinde Fläsch bei der Oberstufe mit einem Gemeindeanteil von CHF 475'000 zu rechnen hat.

10. Mitteilungen

Der Präsident informiert, dass heute die letzte Gemeindeversammlung im Foyer ist. Im Juli ist der Baustart für das Bauprojekt. Die Gemeindeversammlungen werden, bis der neue Gemeindesaal erstellt ist, in der Gemeindestube stattfinden.

11. Umfrage

- Frau erkundigt sich, ob der Rechtsstreit mit den entlassenen Lehrpersonen abgeschlossen ist.
Der Präsident informiert, dass der Verwaltungsgerichtsentscheid immer noch ausstehend ist.
- Herr erkundigt sich über die Dauer der Verträge für die Wasserversorgung mit der Stadt Maienfeld.
Es handelt sich um einen Personaldienstbarkeitsvertrag (Wasserbezugsrecht), welcher im Grundbuch eingetragen ist.
- Herr erkundigt sich, warum sich die Gemeinden der Bündner Herrschaft nicht am Naturpark Rätikon beteiligen.

Der Präsident informiert, dass die Räte der Bündner Herrschaft auf Anfrage der Projektleitung Region Prättigau/Davos zum Schluss gekommen sind, sich nicht an der Weiterentwicklung des Projektes zu beteiligen.

Schluss der Versammlung: 20.00 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigt:

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindegeschreiberin

René Pahud

Barbara Hunger